Tansania Information

Mission EineWelt
Weil es uns bewegt!

Kein Pressedienst – Nur zur Information

01 / 2024 – JANUAR

Zusammengefasste Meldungen aus: The Conversation, The Citizen, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 07.01.2024 (Mittelwert) für € 1,-- TZS 2.755,13 (www.currency.wiki)

INHALT

AUSSENBEZIEHUNGEN **2**
Indien, Sambia, COP28, Ostafrikanische Gemeinschaft, Rumänien

INNENPOLITIK **3**
Chama Cha Mapinduzi, Vizepräsident Philip Mpango, Lindi-Region, Opposition

JUSTIZ, POLIZEI **4**
Human Rights Watch und Amnesty International, Oberster Gerichtshof, Landesweite Fahrzeugüberprüfung

WIRTSCHAFT **5**
Energie, CO2-Handel, Agricultural Seed Agency, Zuckerproduktion, Normalspurstrecke

GESELLSCHAFT **6**
Krankenversicherung, Nachrichtensatellit, Schulpflicht

UMWELT **7**
Umweltkatastrophe von Hanang, Nachhaltige Energie

SANSIBAR **8**
Ehrendoktor für Präsidentin Hassan, Malaria, Digitales Zahlungssystem, Investoren

Zu abonnieren beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika
Redaktion: Diane Winkler
Internet: www.tansania-information.de
Postfach 68, 91561 Neuendettelsau, Tel: 09874/91302
Mission Eine Welt: www.mission-einewelt.de
E-Mail: africa@mission-einewelt.de
Spendenkonto Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11, BIC:GENODEF 1EK1

AUSSENBEZIEHUNGEN

Indien

Im Oktober war Präsidentin Samia Suluhu Hassan auf Staatsbesuch in Indien und folgte damit der Einladung von Präsident Droupadi Murmu. Neben Begegnungen mit ihm und Premierminister Narendra Modi stand die Teilnahme an einem Business- und Investmentforum in Neu-Delhi auf dem Programm. Außerdem führte der tansanische Außenminister January Makamba Gespräche über eine umfassende strategische Partnerschaft auf der Basis von vier Säulen: Entwicklungszusammenarbeit, maritime Sicherheit, Verteidigungskooperation und gemeinsame Investition in den Handel. Zur Sprache kam auch die Bedeutung des seit kurzem von Indien auf Sansibar betriebenen Indian Institute of Technology Campus, von dem sich Tansania zukünftige Unternehmer in den Bereichen Ingenieurswesen und Technik erhofft.

(Business-Standard)

Für ihre Bemühungen um die Beziehungen zwischen Indien und Tansania wurde Präsidentin Hassan mit der Ehrendoktorwürde der Jawaharlal Nehru University of India geehrt.

(Citizen)

Indiens Hochkommissar in Tansania, Binaya Srikanta Pradhan, dessen zweijähriger Einsatz jetzt zu Ende geht, betonte insbesondere die Bedeutung der bei Präsidentin Hassans Besuch vereinbarten bilateralen strategischen Partnerschaft. Das Handelsvolumen der beiden Länder liege gegenwärtig bei noch nie dagewesenen 6,4 Milliarden Dollar, wobei Indien Tansanias größter Exportmarkt sei.

(Guardian)

Sambia

Bei ihrem Staatsbesuch in Sambia wurde Präsidentin Hassan von Präsident Hakainde Hichilema in Empfang genommen. Die bilateralen Gespräche zielten darauf ab, die bereits engen Beziehungen der beiden Staaten weiter zu festigen. Insbesondere ging es um Infrastrukturprojekte wie die Tanzania Zambia Railways, die Tanzania Zambia Mafuta Pipelines Limited und den Grenzübergang Nakonde-Tunduma. Von besonderer Bedeutung war die Ansprache, die Präsidentin Hassan am 25. Oktober vor der Nationalversammlung von Sambia hielt.

(Lusaka Times)

COP28

Vom 30.11. bis 12.12. fand in Dubai die UN-Klimakonferenz 2023 statt, an der auch Präsidentin Hassan teilnahm. Doch musste sie ihren Aufenthalt vorzeitig wegen des Erdrutschs in Norden Tansanias am Mount Hanang abbrechen. Der Vizepräsident Philip Mpango, der sie vor Ort hätte vertreten können, war selbst abwesend.

(BBC)

Auf der COP28 erhielt der Pastoral Women's Council, der in vier nördlichen Provinzen Tansanias Frauen darin fördert, in viehzuchtbasierten Erwerbsfeldern Führungsrollen zu beanspruchen und zu übernehmen, in der Kategorie „Frauen in Führungspositionen" den Local Adaptation Champions Award 2023. Die Mitbegründerin und Geschäftsführerin Maanda Ngoitiko erklärt, dass zwar männliche und weibliche Hirten gleichermaßen vom Klimawandel betroffen seien, doch Frauen verfügten über weniger Zugang zu Ressourcen, um ihren Lebensunterhalt anders zu finanzieren, außerdem würden ihre Kenntnisse oft ignoriert.

(Global Center on Adaptation)

In der Folge der COP28 interessieren sich Investoren für das von Präsidentin Samia besonders hervorgehobene „Clean Cooking Programm".

(Daily News Tanzania)

Ostafrikanische Gemeinschaft

Die East African Community nahm im November Somalia als achtes Mitglied, neben Burundi, Dem. Rep. Kongo, Kenia, Ruanda, Südsudan, Tansania und Uganda auf. Zielsetzung der Wirtschaftsgemeinschaft mit Sitz in Arusha und seit April 2021 unter dem Vorsitz des Kenianers Peter Mutuku Mathuki, sind freier Personen- und Warenverkehr, eine Währungsunion mit dem Ostafrikanischen Schilling sowie erleichterte Grenzübertritte und Harmonisierung von Abläufen in der Fiskalpolitik.

(The East African)

Gerichtshof, gesetzgebende Versammlung und Sekretariat haben ihren Sitz in Arusha. Für den Sitz der Zentralbank konnte bisher keine Einigung erzielt werden, was zu einer Verschiebung der angestrebten monetären Union führte. Sie soll bis spätestens 2031 erreicht werden.

(Guardian)

Die EAC hofft, auch Äthiopien und Djibouti für einen Beitritt gewinnen zu können. Für das kommende Jahr 2024 hat jetzt der Südsudan den Vorsitz von Burundi übernommen.

Die EAC gibt hinfort vierteljährlich einen Bericht zur Ernährungssicherheit in der Region heraus, um Engpässe und Herausforderungen zu erkennen und um immer auf dem aktuellen Stand zu sein. Die Publikation ist eines der Ergebnisse des Ministerrats von 2019 und wird von der US-Behörde für internationale Entwicklung (USAID) unterstützt.

Außerdem hat die EAC eine innovative App entwickeln lassen, um den grenzüberschreitenden Handel zu erleichtern und die nichttarifären Handelshemmnisse abzubauen. Die Entwicklung der App durch TradeMark Afrika wurde durch die Niederlande gefördert. Einem kürzlich veröffentlichten EAC-Bericht ist zu entnehmen, wie sehr nichttarifäre Handelshemmnisse möglichen Handel bisher einschränkten.

(Tanzania Times)

Rumänien

Savanna Recruitment Business Company mit Sitz in Arusha lädt Tansanier mit erleichterten Einreise- und Visabestimmungen zum Arbeiten nach Rumänien ein.

(Tanzania Times)

INNENPOLITIK

Chama Cha Mapinduzi

Der Rücktritt des Generalsekretärs der CCM, Daniel Chongolo, am 27. November verweist auf Machtgerangel in der Regierungspartei. Präsidentin Hassan selbst hatte ihn bei ihrem Amtsantritt im April 2021 für den Posten ausgewählt. Eine Rufmordkampagne gegen ihn in den sozialen Medien, die ihm moralisches und finanzielles Fehlverhalten vorwarfen, hatten ihn dazu veranlasst.

(The East African)

Vizepräsident Philip Mpango

Der seit dem 31. Oktober abwesende und in den sozialen Medien für tot erklärte Vizepräsident Philip Mpango wurde am 10. Dezember im Gottesdienst in Dodoma gesehen. Ohne Einzelheiten zu nennen, erklärte er, dass er im Ausland „besondere Aufgaben“ zu erledigen gehabt habe. Der Informationsminister Nape Nnauye ordnete eine Überprüfung der Personen an, die entsprechende Falschmeldungen in den sozialen Medien verbreiteten und stellte klar, dass freie Meinungsäußerung nicht auf Kosten anderer gehen dürfe. Seit 2018 gibt es in Tansania ein Gesetz gegen die Verbreitung von Fake News.

(BBC)

Lindi-Region

Premierminister Kassim Mjaliwa hat mitgeteilt, dass in der Region Lindi vier Mal so viel in die Infrastruktur investiert werden soll wie bisher, insbesondere in Straßenbau, Schulen, medizinische Versorgung und Nahrungsmittelproduktion, um die Ernährung des Landes

weiterhin zu sichern. Präsidentin Hassan will Tansania zum Brotkorb der Region und darüber hinaus machen. Mit dem Programm Building a Better Tomorrow (BBT) sollen junge Menschen für Landwirtschaft interessiert und fit gemacht und die Kommerzialisierung von Landwirtschaftsprodukten vorangebracht werden.
(Citizen)

Opposition

Nach der Aufhebung des Verbots von politischen Großkundgebungen durch die Opposition im Januar 2023 konnten prominente Oppositionspolitiker wie Tundu Lissu und Godbless Lema zurückkehren und mit Vorbereitungen auf die 2024 anstehenden Kommunalwahlen und auf die Parlamentswahlen im Oktober 2025 beginnen. Hierzu kritisierten sie die allgemein zunehmende Korruption der Administration und die von Präsidentin Hassan ausgehandelte, kontrovers diskutierte Managementübernahme des Hafens von Dar es Salaam durch DP World mit Sitz in Dubai, VAE. In der Folge beschwerte sich die Präsidentin über die Respektlosigkeit der Opposition, verschob im September die erwartete Reform der Verfassung von 1977 auf die Zeit nach den Parlamentswahlen 2025. Im November legte die Regierung dem Parlament Gesetzesvorschläge vor, die der Präsidentin die Kontrolle über die Wahlkommission sichern und die Überprüfung der Wahlergebnisse durch die Gerichte verhindert. Deshalb spricht etwa die Oppositionspartei Chadema mit ihrem Vorsitzenden Freeman Mbowe der Chama Cha Mapinduzi Reform- und Aussöhnungswillen ab.
(The East African)

JUSTIZ, POLIZEI

Human Rights Watch und Amnesty International

Beide Organisationen beschuldigen die Regierung, Kritiker an der Vergabe des Hafens von Dar es Salaam an DP World, Dubai wie vormals die Magufuli-Regierung zu unterdrücken und zu verhaften und werfen ihr zunehmende Intoleranz gegenüber abweichenden Meinungen vor.
(The East African)

Oberster Gerichtshof

Am 10. August 2023 wies der Oberste Gerichtshof in Mbeya den von vier Personen gestellten Antrag auf Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit des Abkommens mit DP World zurück mit der Begründung, es handle sich lediglich um ein Rahmenabkommen. Erst die Einzelverträge mit See- und Inlandhäfen könnten Klarheit darüber schaffen, ob das Engagement von DP World Tansania nutze oder schade. Tansanias Inspector General of Police, Camilius Wambura, erklärte, dass Kritiker des Deals wegen “Aufwieglerei” festgenommen würden.
(The East African)

Landesweite Fahrzeugüberprüfung

Die Polizei kündigte an, dass sie in Zukunft die Überprüfung von Fahrzeugen in Zusammenarbeit mit dem Tanzania Bureau of Standards (TBS) und unter Verwendung ihrer Ausrüstung vornehmen wird, um diejenigen Fahrzeuge aus dem Verkehr zu ziehen, die den Sicherheitsanforderungen nicht entsprechen. Ziel ist eine Reduzierung von Verkehrsunfällen, die aufgrund von fehlerhaften Fahrzeugen zustande kommen. Von Rechts wegen müssen Privatfahrzeuge einmal jährlich und Nutzfahrzeugen alle sechs Monate überprüft werden. Die Betreiber sollen ein entsprechendes Zertifikat erhalten und mitführen. Ein besonderes Augenmerk wird die Polizei dabei auf Fahrzeuge mit dunkel gefärbten Frontscheiben haben.
(Guardian)

WIRTSCHAFT

Energie

Das Rusumo-Falls-Wasserkraftwerk an der ruandisch-tansanisch-burundischen Grenze ist fertiggestellt, soll im März 2024 ans Netz gehen und 80MW produzieren. Finanziert wurde das Projekt von Weltbank und African Development Bank.

Der stellvertretende Premierminister und Minister für Energie Doto Biteko verkündet, dass mit dem Trockentest der neunten und letzten Turbine im Januar 2024 95% des Julius-Nyerere-Kraftwerks am Rufiji fertiggestellt sind. Erbaut wird es seit Sommer 2019 von den ägyptischen Unternehmen Arab Contractors und El Sewedy Electric. Die neun Turbinen sollen eine Leistung von 2115MW haben und jährlich 5920GWh produzieren.

(Guardian)

Die Gaskraftwerke in Dar es Salaam speisen zusätzliche 924MW in das nationale Stromnetz ein. Mit ihnen wurde die Stromkapazität Tansanias auf 1257MW erhöht. Vom Julius-Nyerere-Kraftwerk werden 2115MW erwartet, die Leistung liegt damit über dem gegenwärtigen Spitzenbedarf Tansanias.

(Citizen)

Doch ist in Tansania weniger die Stromproduktion als die Verteilung das Problem.

(BBC)

CO2-Handel

Die Regeln für den CO2-Handel, die in Dubai in der Folge von COP28 ausgearbeitet werde, sollen es emissionsarmen Entwicklungsländern gestatten, finanziell zu profitieren. Entsprechend werden auch in Tansania erstmals entsprechende Richtlinien erarbeitet. Als Land mit einer Waldfläche von fast 48 Mio. Hektar und sechs Parks von zusammen 1,8 Mio. Hektar wird Tansania in Zukunft einer der großen Player im Handel mit Emissionszertifikaten sein. Tanzania‘s National Park Management und Carbon Tanzania sollen gemeinsam für die Abwicklung zuständig sein, wie auch für die Bewahrung der Parks mit ihren Ökosystemen. Finanzierung erfolgt zusätzlich durch Mohammed Enterprises Tanzania Limited, das größte Handelsunternehmen des Landes, welches sich im Besitz des Milliardärs Mohammed Dewji befindet. Gleichfalls beteiligt ist Blue Carbon, eine Firma mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten, die in mehreren afrikanischen Ländern riesige Gebiete pachtet, dort CO2-Emissionen senken und die Einsparungen an Industrieländer verkaufen will. Doch haben Waldschutz-Zertifikate seit dem Gucci-Skandal an Glaubwürdigkeit eingebüßt und werden von Umweltschützern in die Nähe von Neokolonialismus gerückt.

(NZZ, BBC, Guardian)

Agricultural Seed Agency

Der Saatguthersteller hat die Gesamtfläche für die Saatproduktion um 5.000 Hektar auf 17.000 Hektar erhöht, um die Ernährungssicherheit in Tansania weiter voranzutreiben. Damit deckt die Eigenproduktion 70% des Landesbedarfs ab. Der private Sektor leistet einen wichtigen Beitrag.

(Tanzania Times)

Zuckerproduktion

In Mkulazi begann die sechste Zuckerfabrik im Dezember 2023 mit der Produktion. Ihr Ziel: jährlich 50.000 Tonnen Industriezucker. Die 148 Mio. Dollar teure Fabrik ist eine strategische Investition, denn bisher musste Tansania allen Industriezucker importieren. Ein Kilo Zucker kostet gegenwärtig 3.200TSH (1,30 Dollar) und gehört damit zu den teuersten Nahrungsmitteln. Derzeit werden 342.000 Tonnen Zucker pro Jahr produziert. Der Jahresbedarf liegt jedoch bei 630.000 Tonnen. Insgesamt werden 750.000 Tonnen für Eigenbedarf und Export angestrebt. Landwirtschaftsminister Hussein Bashe kündigte an,

dass im Jahr 2024 465.000 Tonnen erreicht werden sollen. Gegenwärtig wird Industrie- und Haushaltszucker aus Uganda, Indien, Brasilien, Thailand und Indien importiert.
(The East African)

Normalspurstrecke

Im Januar 2024 ist der erste Abschnitt der neuen Normalspurstrecke fertiggestellt und zwischen Dar es Salaam und Morogoro können versuchshalber die ersten Fracht- und Personenzüge verkehren. Wie Verkehrsminister Makame Mbarawa erklärte, sollen auf dem zukünftig zur Verfügung gestellten Streckennetz Privatfirmen den Personen- und Warentransport mit Elektrozügen betreiben. Es seien Geschwindigkeiten von 160 km/Std. möglich.
(Tanzania Times)

GESELLSCHAFT

Krankenversicherung

Die neue Universal Health Insurance für alle Tansanier, kam im November durchs Parlament und wurde kürzlich von Präsidentin Hassan unterschrieben. Problematisch war bislang die Finanzierung für diejenigen, die sie sich nicht leisten können. Gemäß Gesundheitsministerin Ummy Mwalimu ist ein Aktienfond geplant, der die Beiträge armer Tansanier sowie die Kosten für chronischer Erkrankungen und Unfälle übernimmt. Die Mittel sollen aus der Besteuerung von Softdrinks, Alkoholika, Kosmetikprodukten, Gaming, Kfz-Versicherungen und Erhebungen für elektronische Übermittlung bestritten werden. Experten empfehlen den Ausbau entsprechender Technologien, um Missbrauch zu verhindern und Menschen auch in abgelegenen Regionen zu erreichen.
(Guardian)

Nachrichtensatellit

Der Minister für Information, Kommunikation und Informationstechnologie, Nape Nnauye, eröffnete, dass Tansania auf der 2023 World Radio Communication Conference (WRC23) in Dubai eine Orbitposition auf 16 Grad West erhalten habe und schon bald einen eigenen Satelliten im All betreiben werde. Eine maßgebliche Verbesserung der Informationsvermittlung und Kommunikation sei wichtig für die Entwicklung des Landes, denn das Mieten von Satellitenkapazität sei auf Dauer kostspielig. Damit schließe Tansania auf zu afrikanischen Ländern wie Nigeria, Kenia und Südafrika, die bereits über eigene Satellitentechnologie verfügten. Außerdem habe man auf der WRC23 Frequenzen im 3600-3800 MHz-Band erworben, die eine Voraussetzung für 5G-Technolgie und hohe Internetgeschwindigkeit seien.
(Guardian)

Schulpflicht

In der Njombe Region wurden Eltern aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die für die erste Klasse der 23 Sekundarschulen der Region ausgewählten insgesamt 4823 Kinder in ihren jeweiligen Schulen erscheinen, statt sie auf ihren Feldern arbeiten zu lassen. Samson Machibya, der für das Schulwesen in der Region zuständige Beamte, wies darauf hin, dass die Regierung für die erforderliche Infrastruktur gesorgt habe, dass aber die Eltern für die Überwachung der Ausbildung ihrer Kinder zuständig seien. Der Staat habe Primarschulen kostenlos gemacht, um den Zugang zur Sekundarerziehung frei zu machen. Eltern, die ihre Kinder von Schulen fernhielten, hätten mit Sanktionen zu rechnen. Der siebenjährige Grundschulbesuch sei überdies für alle verpflichtend.
(Guardian)

UMWELT

Umweltkatastrophe von Hanang

In der ersten Dezemberwoche kam es am Mount Hanang in der Manyara Region nach schweren Regenfällen zu Überflutungen und einem Erdrutsch mit über 100 Toten und Tausenden Verletzten. Mehr als 5600 Menschen verloren in der teilweise auf das El-Nino-Wetterphänomen zurückgeführten Naturkatastrophe ihr Zuhause. Präsidentin Hassan brach ihren Aufenthalt bei der COP28 in Dubai ab, um vor Ort zu sein. Sie sicherte zu, die Regierung werde die Beerdigungskosten der Opfer übernehmen sowie die Kosten für die medizinische Behandlung der Verletzten und die Bereitstellung von Notunterkünften. Humanitäre Hilfe wurde unter anderem auch durch den Lions Club International geleistet.

(Guardian/BBC)

Die Europäische Union sagt 100.000€ als Hilfsmaßnahme für die Opfer des Erdrutschs von Hanang zu. Das Geld geht an die Tanzania Red Cross Society, die 44.000 betroffene Haushalte überwiegend in der Region Manyara, aber zuletzt auch in Dar es Salaam, Kigoma, Kagera, Geita und Unguja betreut.

(Daily News Tanzania)

Nachhaltige Energie

Die Weltbank wählte Tansania und drei weitere afrikanische Länder aus für ein 15 Mrd.$ schweres Pilotprojekt zur Förderung saubere Energie, von dem bis 2030 wenigstens 100 Mio. Menschen in Sub-Sahara-Afrika profitieren sollen. In der Region haben bisher nur 48% der Gesamtbevölkerung und lediglich 26% der ländlichen Bevölkerung Zugang zu Strom.

(The East African)

SANSIBAR

Ehrendoktor für Präsidentin Hassan

Von der State University of Zanzibar empfing Präsidentin Hassan für ihre Rolle beim Zustandekommen der Royal Tour-Dokumentation ihren insgesamt dritten Ehrendoktor.

(Citizen)

Malaria

Im Jahr 2023 gab es 12.000 Malariapatienten, letztes Jahr nur 4000. Der sansibarische Gesundheitsminister Nassor Ahmed Mazrui appelliert an die Bevölkerung, die bekannten vorbeugenden Maßnahmen besser einzuhalten. Der diesjährige Malariareport der WHO nennt für das Jahr 2022 249 Mio. weltweite Malariafälle, 5 Mio. mehr als 2021. Der Klimawandel wird als kritischer Faktor für die erhöhte Zahl von Todesfällen bezeichnet.

(Guardian)

Digitales Zahlungssystem

Ein Leck bei Steuereinnahmen wird von der Digitalisierung des Zahlungssystems verhindert, sagt der sansibarische Staatsminister des Präsidentenbüros Saada Mkuya Salum, der zugleich Finanz- und Planungsminister ist, und bewirkt ein 6%-iges Wirtschaftswachstum. Als erstes Land in Afrika zahlt Sansibar über 70jährigen eine Rente von 50.000TSH im Monat.

(Guardian)

Investoren

Bei der Eröffnung eines 5-Sterne-Hotels in Urowe Pongwe auf Sansibar im Zuge der Feiern zur Sansibarrevolution vor 60 Jahren lobte Abeid Amani Karume, 2000-2010 Präsident der Insel, die wirtschaftliche Entwicklung des Archipels. Um Investoren anzuziehen, die sich für das Vorankommen des Landes einsetzten, seien weiterhin Frieden und gute Führung erforderlich. Die Regierung unterstütze Interessenten mit der Zanzibar

Investments Promotion Authority (ZIPA) vorbildlich und nutze hierzu auch digitale Werkzeuge, um die Bürokratie auf ein Minimum zu beschränken. Wichtig sei die weitere Förderung von Ausbildung. In den zurückliegenden drei Jahren, so Sharif Ali Sharif, der CEO der ZIPA, seien insgesamt 296 Projekte betreut worden, von denen mehr als ein Drittel im Zusammenhang mit Tourismus stünden und ein Gesamtvolumen von 4,5 Milliarden Dollar erreichten. In den unterschiedlichen Projekten auf der Insel, von denen viele im Zusammenhang mit dem Umweltschutz stehen, haben mehr als 17.000 junge Menschen Arbeit gefunden.

(Guardian)

Liebe Leser*innen,

mein Name ist Diane Winkler und ich darf ab dieser Ausgabe die Tansania Information für Sie zusammenstellen. Ich habe sie selbst jahrelang gelesen und wusste die Arbeit der Redakteur*innen immer sehr zu schätzen. Es wird schwer sein, in diese Fußstapfen zu treten und ich habe auch gleich bei meinem ersten Versuch den Fauxpas begangen, mir die Quellenangaben ohne Datum zu notieren. Samahani tafadhali. Es wird nicht wieder vorkommen.

Es hilft mir, dass ich in meiner Jugend fünf Jahre lang in Tansania gelebt habe – mein Vater arbeitete zwischen 1972-77 für das Missionswerk Bayern in Neuendettelsau im Lutheran Training Centre Mafinga. Außerdem habe ich als studierte Historikerin und langjährige freie Übersetzerin (leider nur aus dem Englischen) einen guten Zugang zu Politik und Sprache.

Mission EineWelt – Wir freuen uns sehr, dass es weiter gehen wird mit der Tansania Information und Frau Diane Winkler sich für die Recherche und Redaktion bereit erklärt hat.